

Mentor

THEORIE/BEGRIFFE

Figur, die dem Protagonisten Wissen und Führung vermittelt — klassische Rolle in der Heldenreise nach Joseph Campbell.

Technische Details Joseph Campbells Monomythos definiert sieben Kernfunktionen des Mentors: Weisheit vermitteln, magische Gaben überreichen, Vertrauen schaffen, den ersten Schritt motivieren, Gewissen repräsentieren, vorherige Erfahrungen einbringen und als Zielfigur dienen. Der Mentor durchläuft drei dramaturgische Phasen: Auftreten und Belehrung (5-8 Minuten Screentime), Rückzug oder Verschwinden (Plot Point I), Wiederkehr in der Krise (Akt III). Varianten umfassen den Dunklen Mentor (führt bewusst in die Irre), Gefallenen Mentor (ehemaliger Held, nun zynisch) und Inneren Mentor (internalisierte Weisheit des verstorbenen Lehrers). Geschichte & Entwicklung Campbells "Der Heros in tausend Gestalten" (1949) etablierte den Mentor als universelles Narrativ-Element. George Lucas wendete diese Struktur 1977 bewusst in "Star Wars" an - Obi-Wan Kenobi wurde zum Prototyp des modernen Filmmentors. Christopher Voglers "Die Odyssee des Drehbuchschreibens" (1992) kodifizierte die Mentor-Funktion für Hollywood-Standards. Seit den 2000ern entwickelten sich komplexere Mentor-Varianten: der unzuverlässige Mentor ("The Dark Knight", 2008) oder der Mentor als Antagonist ("Whiplash", 2014). Praxiseinsatz im Film Klassische Mentoren: Obi-Wan Kenobi ("Star Wars", 1977), Mr. Miyagi ("Karate Kid", 1984), Gandalf ("Der Herr der Ringe", 2001-2003). Der Mentor stirbt oft am Ende des ersten Akts (Obi-Wan in Minute 81 von 121), um den Protagonisten zur Selbstständigkeit zu zwingen. Moderne Dekonstruktionen: Terence Fletcher in "Whiplash" nutzt destruktive Lehrmethoden, Tyler Durden in "Fight Club" (1999) entpuppt sich als gespaltene Persönlichkeit. In Franchise-Filmen übernehmen ehemalige Protagonisten die Mentor-Rolle (Luke Skywalker in den Sequel-Trilogien, Rocky Balboa in "Creed"). Vergleich & Alternativen Abgrenzung zum Sidekick: Der Sidekick begleitet durchgehend, der Mentor zieht sich zurück. Anders als der Verbündete (Ally) bringt der Mentor überlegenes Wissen mit. Der Schwellenhüter (Threshold Guardian) testet den Helden, während der Mentor ihn vorbereitet. In seriellen Formaten ersetzt oft der Team-Leader (Gibbs in "NCIS") oder der erfahrene Partner die klassische Mentor-Funktion. Anti-Mentoren wie Hannibal Lecter ("Das Schweigen der Lämmer", 1991) vermitteln Wissen mit destruktiven Absichten.